

Die Gemeinschaftsküche in Dresden.

X Dresden, 17. Juli. Selbstverständlich bringt man auch in Dresden den Massenpeisungen viel Aufmerksamkeit entgegen. Schon seit geraumer Zeit gibt es hier etwa hundert Kriegsküchen, in denen die Angehörigen der Kriegsteilnehmer für 10.3 ein gutes Mittagsmahl erhalten. Die Einrichtung wird von Tausenden in Anspruch genommen und bedarf natürlich der Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln. Sehr rege ist auch die Vereinstätigkeit auf diesem Gebiet. Vor allem zeichnet sich hier der Verein „Volkswohl“ aus, dessen gemeinnützige Tätigkeit hier auch sonst gute Erfolge zeigt. Der Verein besitzt Erfahrungen auf dem Gebiet der Massenpeisung. In seinen neuen, schön eingerichteten Volksheimen werden seit Jahren jeden Mittag Tausende gut und sehr wohlfeil beköstigt. Seit kurzem verfügt er über drei „Gulaschkanonen“, die als fahrbare Volksküchen hier jetzt ausgezeichnete Dienste leisten. Jeden Mittag fahren sie auf passend gelegenen Plätzen der engbevölkerten Vorstädte Pleißen und Böttau und in einem Arbeiterviertel von Dresden-Neustadt auf; vielfach schon erwartet nicht nur von Einzelstehenden, sondern auch von zahlreichen Familien, die sich die schmachtige Kost holen. Ein sehr reichlich zugemessenes Mahl kostet 25.3. Es gibt gut zubereitete grüne und trockene Gemüse in ständiger sorgfältiger Abwechslung. Durch diese fahrbaren Küchen werden jetzt täglich mehr als 2000 Mittagsmahlzeiten abgegeben. Der Gedanke hat hier eine so gute Aufnahme gefunden, daß zu den drei „Kanonen“ sich wohl bald noch einige andere hinzufinden werden. Nebenfalls werden sie auch nach dem Kriege im Betriebe bleiben, um die in Fabriken und auch andern Arbeitsplätzen Beschäftigten mit guter und wohlfeiler Mittagskost zu versorgen und dadurch viele von ihnen vom Wirtshausbesuch in der Mittagspause unabhängig zu machen. Die gemeinnützigen Einrichtungen des, von dem auf das ehrwürdige Alter von fast 88 Jahren zurückblickenden bekannten liberalen Sozialpolitiker und Volkswirt Geheimrat Professor Dr. Böhmert gegründeten Vereins „Volkswohl“ sind im In- und Ausland vielfach vorbildlich geworden. So die Dresdener Volksheime und vor allem auch die „Dresdener Heidefahrten“, die im Sommer an zwei Tagen in der Woche viele tausend Großstadtkinder in den Wald hinausführen. Geleitet wird der verdienstvolle Verein seit einigen Jahren von Viktor Böhmert, dem Sohn des Gründers.